

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

102 (2.5.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055912](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055912)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. k. d. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neuhadigödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 102.

Donnerstag, den 2. Mai 1895.

21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Der „Reichsanzeiger“ macht amtlich bekannt, daß der Major à la suite der Armee Dr. Hermann v. Wismann zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika ernannt worden ist. Hamburg, 30. April. Für eine Arbeitseinstellung am 1. Mai wurden gestern von den Sozialisten 100000 Flugblätter vertheilt. Von der Berliner Matrosenzeitung wurden 15000 Exemplare in Ottenen von der Polizei konfisziert. Posen, 30. April. Gymnasialdirektor Meinertz-Posen (Katholik) ist als Hilfsarbeiter in das Unterrichtsministerium berufen.

Ausland.

Rom, 30. April. Deutschland soll, einem Tendenzgericht zufolge, in Hinsicht auf mögliche Komplikationen im äußersten Osten in Wien und Rom für die unvermeidliche Erneuerung des Dreibundes auf weitere 6 Jahre intervenirt haben. (??) Venedig, 29. April. Die Kaiserin von Oesterreich ist von hier wieder abgereist. Venedig, 30. April. Der König und die Königin von Italien trafen gestern Nachmittag hier ein, sie wurden begeistert empfangen. Sie empfingen bald nach ihrem Eintreffen im Schlosse den Besuch der Kaiserin von Oesterreich, den sie sogleich erwiderten. New-York, 29. April. Nach einem Telegramm aus Havanna wurden die Aufständischen unter Maceo bei Barra Huevo von den Spaniern geschlagen; die Aufständischen erlitten schwere Verluste. Eine andere Abtheilung unter Garzon wurde ebenfalls geschlagen und hatte große Verluste an Gefangenen und Gefangenen. New-York, 30. April. Nach einer Depesche aus Havana hat Major Tejerizo die Aufständischen in Ramon-Daguera geschlagen. Von den Aufständischen sind 62 gefallen und viele verwundet; die spanischen Truppen hatten 6 Tode und 3 Verwundete. New-York, 30. April. Einem Telegramm der „World“ aus Paso de Caballos zufolge wird aus Corinto gemeldet, daß die englischen Kriegsschiffe „Wildswan“ und „Satellite“ Befehl erhielten, sich nach Paso de Caballos bezug. San Juan del Sur zu begeben, um an beiden Punkten eine passive Blockade einzurichten. — Aus Managua erzählt die „World“, infolge des unter den Eingeborenen sich zeigenden aufrührerischen Geistes werde in San Juan del Sur ein Aufstand befürchtet, falls die Engländer landen. Washington, 30. April. Wie verlautet, ist eine glückliche Lösung in dem Nicaragua-Zwischenfall binnen 24 oder 48 Stunden wahrscheinlich, so daß die britischen Truppen von Corinto zurückgezogen werden. Port Said, 30. April. Das französische Truppen-transportschiff „Tibet“, mit Truppen für Madagascar an Bord, ist im Suezkanal stark auf Grund gerathen. Fuchau, 30. April. Gerüchteleise verlautet, daß die mit der Abtretung Formosas an Japan unzufriedenen Einwohner der Insel den Besitz der auf derselben befindlichen Bergwerke u. s. w. der englischen Regierung angeboten hätten, wenn dieselben sie vor der Annexion durch Japan behielten wolle.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 1. Mai. Briefl. für S. M. S. „Gneisenau“ sind wie folgt zu adressiren: bis zum 5. Mai d. J. nach Kiel vom 6. bis 15. nach Wilhelmshaven, vom 16. bis 24. Mai durch das Postamt, vom 24. Mai Nachm. ab bis 6. Juni nach Wilhelmshaven, vom 7. Juni ab bis auf Weiteres nach Kiel. — Stadtsarkat Thales ist zum Antritt seines Kommandos als Oberarzt der IV. Matr.-Abt. nach Curbadon abgereist. — Mar.-Int.-Rath Maue hat einen kurzen Urlaub nach Berlin. Sp.-Kpt.-Lt. Gehl eine eine Dienstreise nach Curbadon angetreten. — Briefl. für S. M. S. „Gildebrand“ und „Fritzhof“ sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven, für das Kommando der Epbis.-Flottille: Flottillechef Kovv.-Kapt. Beye und Flottille-Kapt. S. M. S. „Wilk“, für das Kommando der Epbis.-Div. A. Div. Chef Kapt.-Lt. Schneider und Div.-Lt. D. 5., S. M. Epbis. „S. 56, 51, 53, 54, 55, 56“, für das Kommando der Epbis.-Div. B. Div.-Chef. Kpt.-Lt. Fibr. v. Schimmelmann und Div.-Lt. „D. 4“, S. M. Epbis. „S. 35, 36, 38, 39, 40, 41“, sind bis zum 24. Mai cr. nach Hensburg, vom 25. Mai cr. ab bis 2. Juni cr. nach Kiel, vom 3. Juni cr. bis 8. Juni cr. nach Sönnemünde, vom 9.—29. Juni cr. nach Kiel, vom 30. Juni cr. ab und bis auf Weiteres nach Neusadwasser zu dirigiren. — Curbadon, 27. April. Die hier liegende IV. Matr.-Abt. hat am 22. April mit ihren Schießübungen auf der Elbmündung nach schwimmenden und verankerten Zielen begonnen. Geschossen wird aus 15 Centimeterkaliber-Geschützen, die neben dem Fort Kugelbake auf der äußersten Landspitze der Elbmündung aufgestellt sind. Als Ziele dienen mit schwarzem Segeltuch umzogene schiffsähnliche Gestelle. Die Übungen dauern noch bis zum 22. Mai. — Kiel, 30. April. Die eingestellten Kadetten sind laut Verfügung des Oberkommandos der Marine wie folgt auf die Schulschiffe vertheilt worden: auf S. M. S. „Storch“ die Kadetten Strim, Zimmer, Holler, Krause, Urban, Franzius, Wieting, Kahler, Müller (Erich), Gevers, v. Rabenau, v. Goldacker, v. Terboni di Spofetti, Ahmann, Windel, Hochhammer (Bruno), Hofemann, Brauns, Alberg, Weiße, Franck (Wilhelm), Dieter (Bruno), Herber, Beck, Nixenheim, v. Diederichs, v. Gilgenheimb, Martin, Eichler, Meyer, Kettler, Dahlmann, v. Waldow, v. Armin, Trupp; auf S. M. S. „Stein“: Schulz-Biltnier, Steinmeyer, Kreismar, Gooß, Fortmann, Eschenburg, Schnell, Pfeiffer (Adolf), Piper (Hans), Becker, Blockhins, Lassen, Nebensburg (Ernst), Müller (Hans), van der Smitten, Gollack, Roß, Freiherr v. Paleske, Schmidt (Walter Georg), Cropp, Beel, Pfeiffer (Walter), Geerdts,

Habdank, Pfeiffer (Franz), v. Gossel, Birzow, Wüsch, Hoffmann (Walter), Preuße, Udekop, Koch, Fischer (Robert), Holzappel und v. Rheinbaben. — Kiel, 30. April. Marine-Intendantur-Sekretär Ohm von der Intendantur der Marinestation der Ostsee ist zum Geheimen revidirenden Kalkulator bei dem Rechnungshofe des Deutschen Reichs ernannt worden. — Kiel, 30. April. Die Panzerschiffe „Wörth“ und „Hagen“ haben heute Morgen den Hafen verlassen. Die bereits nach Wilhelmshaven abgegangenen Panzerschiffe „Fritzhof“ und „Hildebrand“ werden am 9. Mai nach hier zurückkommen. — Kiel, 30. April. Von Lübeck ist den von den Kieler Festlichkeiten heimkehrenden Journalisten ein Fest angeboten. In Kiel soll für die Presse der Postdampfer „Prinz Waldemar“ gechartert werden. Der Eigentümer Sartori trifft heute in Berlin ein. Auf dem Preßschiff wird ein ordentlicher Postdienst eingerichtet. — Berlin, 30. April. Durch Kabinetsordre vom 26. d. M. sind die Mar.-Int.-Zahlm. Wolschke, Bloch und Kruse zu Mar.-Zahlm. und die Zahlm.-Mp. Maas, Voh, Paschowski, Wolter und Sollenberg zu Mar.-Int.-Zahlm. befördert worden. — Berlin, 30. April. Der telegraphischen Meldung der „Times“ über die Landung von Mannschaften des deutschen Kreuzers „Trene“ in dem Hafenplage Tamsui im Nordwesten Formosas kann die „Nat.-Z.“ ergänzend beifügen, daß 25 Mann gelandet worden sind. Ihre Aufgabe ist, die Fremden in Tamsui bei Tamsui zu schützen, da die „Trene“ nach dem Norden abgegangen ist. — Rotterdam, 26. April. Bei den Schießübungen der Küstenbatterie durchbohrte ein Granatschuß ein vorbeifegendes holländisches Fischerboot. Dasselbe ist gesunken; das Schicksal der Besatzung ist noch unbekannt. — Turin, 30. April. Der Herzog von Genua reiste heute Nachmittag nach Spezia ab, um sich an Bord der „Savoia“ einzuschiffen und das Kommando über das zur Theilnahme an den Kieler Festlichkeiten bestimmte Geschwader zu übernehmen.

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 1. Mai. Der Kommandant S. M. S. „Kaiser“, Kapitän z. S. Joeschke, hat sich zur Abstattung persönlicher Meldungen nach Berlin begeben. Das Schiff wird, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, am Sonnabend, den 4. d. M., die Ausreise antreten können. § Wilhelmshaven, 1. Mai. Der Kommandant der Insel Helgoland, Kapitän zur See Stubenrauch, ist vom Urlaub zurückgekehrt. § Wilhelmshaven, 1. Mai. Der Branddirektor Reichel aus Altona wird die Feuerlöschvorrichtungen der Küstenbatterien hier, in Helgoland, an der unteren Wefer und an der unteren Elbe im Laufe d. Mts. einer Besichtigung unterziehen. § Wilhelmshaven, 1. Mai. Heute haben S. M. Vermessungsschiff „Albatros“, die Stationschacht „Farewell“ und die Segelchacht „Wille“ in Dienst gestellt. — Der Stab S. M. S. „Albatros“ besteht aus: Kapt.-Lieut. Nerten als Kommandant, Lieutenant zur See v. Hippel I. Offizier, Lieut. zur See Wirsberger, Unter-Lieutenant z. S. Lindes, Unterarzt Dr. Trembur, Zahlmeister-Aspirant Krause. § Wilhelmshaven, 1. Mai. Gestern Abend sind die Schiffsjungen des Jahrganges 1893 von Kiel hier eingetroffen und zu einer Zweigkompanie vereinigt, dem II. Seebataillon attached. Die Schiffsjungen sollen ihre infanteristische Ausbildung vervollständigen und treten nach Beendigung derselben nach 3 Monaten zu ihren Marinetheilen der II. Matr.-Div. oder II. Torpedo-Abth. zum Kompagnieführer ist Prem.-Lt. Witt ernannt. Wilhelmshaven, 1. Mai. Das Maiheft der „Marine-Rundschau“ enthält: Die Entstehung und historische Entwicklung des Seeoffiziersstandes vom Mittelalter bis zur Gegenwart. — Eine Ostindienfahrt im Jahre 1751. — Probefahrten S. M. S. „Gefion“. — Ergebnisse der Probefahrten S. M. Panzerschiffe 4. Klasse „Hildebrand“, „Heimdall“ und „Hagen“. — Ueber die Mittel zur Beseitigung der Vibrationen von Dampfern. — Mittheilungen aus fremden Marinen u. s. w. Wilhelmshaven, 1. Mai. Ein neues literarisches Unternehmen, das sich „Deutschland zur See“ betitelt, ist uns heute Morgen vorgelegt worden. Dasselbe erscheint im deutsch-nationalen Verlag (M. C. Naumburger) zu Dresden und ist nicht durch den Buchhandel zu beziehen. Das Werk enthält in 5 Großquart.-Bänden eine Geschichte der deutschen Handels- und Kriegsmarine mit besonderer Berücksichtigung der letzteren. Als Verleger sind die Herren N. v. Hanstein und Müller-Angelo angegeben. Ein Theil des Brutto-Ertragnisses soll nach Angabe des Verlegers zur Unterstützung der Hinterbliebenen solcher Seeleute bestimmt sein, welche auf hoher See im Dienste der deutschen Flagge ihren Tod fanden. Im Interesse des wohlthätigen Zweckes wäre ein starker Absatz des Buches zu wünschen. Der uns besuchende Vertreter des Werkes giebt an, daß den Hinterbliebenen u. z. jeder Stadt nach Verhältnis der gezeichneten Anzahl von Büchern $\frac{1}{2}$ der Brutto-Einnahme, also 5 M. pro Buch, zu Gute kommen sollen, $\frac{1}{3}$ behält der Verleger. Wilhelmshaven, 1. Mai. Die Antwort des Reichsmarineamts auf den Antrag des Allg. Bürgervereins, betreffend Ueberlassung von Wattland zur Errichtung eines Seebades, eines Handels- und Seefischereihafens ist nicht ganz nach Wunsch ausgefallen, jedoch auch nicht rundweg abgelehnt. Im Handels-

ministerium, wo der Vorsitzende, Herr Dräger, auch vorsprach, schien man geneigter dafür zu sein. Vorstand und Verein werden demnächst in der Angelegenheit eine Besprechung abhalten. Wilhelmshaven, 1. Mai. Das bisher von Herrn Kaufmann Christians betriebene Kolonialwaarengeschäft ist durch Kauf auf Herrn F. Cordes aus Bant übergegangen. Wilhelmshaven, 1. Mai. Der schöne Monat Mai ist gekommen und mit ihm die Zeit der Gartenkonzerte. Das erste Abendkonzert im Freien wird übermorgen Abend das Musikcorps der II. Matrosen-Division im Park veranstalten. Wilhelmshaven, 1. Mai. Mit „Fra Diavolo“ hat Auber den mit der „Stimmen von Portici“ schnell erworbenen Ruhm fest begründet. Was der hübschen humorvollen Oper den Hauptpreis verleiht, ist die Zeichnung der „Zerline“. Ihre frischen, Naivität und Natürllichkeit athmenden Melodien entbehren auch heute noch nicht ihrer Wirkung. Als „Zerline“ sahen wir gestern Frau Direktor Hoff, die sich ansehnend etwas zuviel zumuthet. Drei Abende hintereinander große, anstrengende Parthien zu singen ist eine Leistung, an die sich nicht jede Sängerin heranwagen darf. Frau Hoff zeigte sich aber den Anforderungen gewachsen. Vielleicht hätte die Soubrette in der Zerline noch etwas mehr Lebendigkeit und Reizheit betragen können. Der „Fra Diavolo“ (Marquis) war bei Herrn Koch-Englis recht gut aufgehoben. Die Parthie gab dem Sänger Gelegenheit zu zeigen, daß sein Spiel hinter dem Gesang nicht zurücksteht. Die reisenden Engländer, Lord Rooburn und seine Gemahlin Pamela fanden in Herrn Waldau und Frau Roeneich treffliche Darsteller. Auch die übrigen Parthien waren entsprechend besetzt. Die schönen Ensembles und Chöre kamen befriedigend zur Wiedergabe, am besten der Gebetschor „Gott begünstige seinen Plan“ am Schluß des letzten Aktes. — Morgen wird, wie schon erwähnt, „Tannhäuser“ gegeben werden. Orchester und Chor sind für diesen Abend verdoppelt worden. Da auch die Aufführungskosten für die Oper ungemein hohe sind, so hat die Direktion ausnahmsweise eine mäßige Erhöhung des Eintrittspreises eintreten lassen.

Vermischtes.

— Berlin, 30. April. Ueber das Befinden Gustav Freytags wird der „B. Z.“ unterm Gezirgen aus Wiesbaden gemeldet: Im dem Befinden des Dichters ist eine Verschlimmerung eingetreten. Freytag ist schon seit 14 Tagen krank. Seit acht Tagen leidet der Dichter an schwerer Lungenentzündung; er ist zeitweilig bewusstlos. Ein seit Jahren vorhandener Herzfehler vergrößert die Gefahr. Infolge der großen Herzschwäche ist die Lage sehr verschlimmert. Der Kranke kehrt nur noch auf Anrufen ins Bewußtsein zurück. Zwei Mediziner suchen ihn am Leben zu erhalten, doch ist wenig Hoffnung vorhanden. — Wiesbaden, 30. April. Gustav Freytag ist heute Abend 10 Uhr gestorben. — Franz Defregger, der berühmte Tiroler Bauernmaler, vollendete am Sonntage sein 60. Lebensjahr. Seit etwa 30 Jahren steht Defregger im Vordergrund des Münchener Kunstlebens. — Epinal, 29. April. Bei Bonsey ist ein Damm, welcher das Wasser zum Ostkanal aufspeicherte, in einer Länge von 100 Meter gebrochen. Das Dorf Bonsey wurde überfluthet. Auch mehrere andere Dörfer wurden überfluthet. Die Zahl der Todten wird auf 110 angegeben. — London, 30. April. Das bei Plymouth untergegangene Schiff ist nunmehr als der dreimastige, in Danzig gebaute Schraubendampfer „Marie“ recognoscirt. Derselbe war 580 Registertons groß und auf der Rückfahrt von Dänkirchen nach London gescheitert. Die gesammte Mannschaft, 13 Personen ist jedenfalls ertrunken.

Verloofungen.

Berlin, 30. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Kl. 192. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 15000 M. auf Nr. 155678. 1 Gewinn à 10000 M. auf Nr. 45772. 1 Gewinn à 5000 M. auf Nr. 173001. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 150000 M. auf Nr. 130835. 1 Gewinn à 30000 M. auf Nr. 83756. 2 Gewinne à 15000 M. auf Nr. 812 30930 3 Gewinne à 10000 M. auf Nr. 29953 119516 155147. 1 Gewinn à 5000 Mark auf Nr. 151936.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

Berlin, 1. Mai. In der heutigen Sitzung der Tabaksteuer-Kommission gab Staatssekretär Graf Posadowsky die Erklärung ab, die Regierungen seien bereit, die Forderungen an Tabaksteuer auf das effektive Bedürfnis von 10 1/2 Millionen Mk. zu ermäßigen. Die Kommission lehnte jedoch mit 18 gegen 4 Stimmen die ersten 4 Paragraphen ab, womit die Vorlage beseitigt ist.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Windrichtung (auf 10 reduzirt)	Windstärke (auf 10 reduzirt)	Temperatur (auf 10 reduzirt)	Niederschlag	Wind		Bewölkung		Witterungsbeob.
						Wind	Stärke	Wind	Form.	
April 30.	2,30 h. M.	766.1	18.8			R	1,5	4	ci, st-ci, cu	
April 30.	8,30 h. N.	767.7	11.6			SW	1	3	ci-cu, st-ci	
1. Mai.	8,30 h. M.	768.9	11.3	4.7	19.0			3	ci-cu, ci	

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Wilhelmshaven Band II Blatt 68 auf den Namen 1) der Ehefrau des Malers **Emil Meyer, Emma Margarethe**, geb. **Meyer**, zu Wilhelmshaven und 2) der Wittve des Schmiedemeisters **Johann Meyer, Elise**, geb. **Paradies**, jetzigen Ehefrau **Margarethe Schild** zu Wilhelmshaven, eingetragene an der Bismarckstraße Hausnummer 54 belegene Grundstück soll auf Antrag der Ehefrau **Emma Meyer**, geb. **Meyer** zu Wilhelmshaven zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigentümern am **18. Juni 1895, Vorm. 9 1/2 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 4 ar 66 qm zur Grundsteuer, mit 540 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **18. Juni 1895, Vormittags 11 1/2 Uhr**, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wilhelmshaven, den 26. April 1895.
Königliches Amtsgericht.

Konkurs-Ausverkauf!

Im Sziementkowski'schen Konkurs befinden sich insbesondere noch folgende Waaren am Lager:

Coffee, Kartoffelmehl, Stärke, Reis, Nudeln, Graupen, Erbsen, Sago, Panirmehl, Macaroni, Zwiebeln, Heringe, Sardellen, Sauerkohl, Tilfster Käse, Edamer Käse, Limb. Käse, Lampenöl, Wachs, Pflanzöl, Beutelblau, Hasel- u. Wallnüsse, Thee, Bindfaden, Weihnachtskerzen, Boraxpulver, Cigarren, Prov.-Del., Mohöl, Cichorien.

Der Ausverkauf soll noch bis einschließlich den 4. d. Mts. fortgesetzt werden.

Der dann verbleibende Rest des Waarenlagers soll am

Montag, den 6. Mai, und folgende Tage, Nachm. 2 1/2 Uhr, im Hause des Tischlermeisters Herrn **Dahn** hier, Kaiserstraße, durch den Gerichtsvollzieher **Kreis** hier öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Der Konkursverwalter.

Verkauf.

Im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt **Looman** hier, wird Unterzeichneter am

Freitag, den 2. Mai d. J., und folgende Tage

das zur Konkursmasse des Schneidermeisters Herrn **Meyer** hier gehörige Mobilien und Waarenlager, als:

1 großen Posten Buchst. ferner:
1 mah. Cylinderbureau, 1 Sopha mit rothem Bezug, 1 Verticow, 1 Kleiderschrank, 3 Spiegel, 1 Spiegelständer, 1 Regulator, 1 großen Teppich, 1 Sophasch, vierreihige Tische, 1 Kommode, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Nähtisch mit Marmorplatte, 1 Bettstelle mit Matratzen und vollst. Bett, Stühle, Bilder, Portieren, sowie viele hier nicht genannte Sachen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

Käufer werden eingeladen.

(Es wird bemerkt, daß die Sachen fast neu sind.)

Wilhelmshaven, den 1. Mai 1895.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Schulgeld für die Mittelschule für das 1. Quartal des Rechnungsjahres 1895/6 bis zum 15. Mai d. J. an die Kassenkasse in Rathshaus bei Vermeidung der Beizreibung im Zwangsverfahren zu entrichten ist.

Der Schulvorstand.

Deßen.

Verpachtung.

Zum diesjährigen Schiefeste sollen **2 Tanzbuden** verpachtet werden. Angebote unter Angabe der Größe der Buden sind bis spätestens zum 10. d. Mts. an Herrn Kunstgärtner **Saasemann** einzureichen.

Der Vorstand
des **Wilh. Schief-Vereins.**

Wegen Wegzugs von hier habe das von mir bewohnte, in bestem Zustande befindliche, geräumig und bequem eingerichtete

Haus mit Beschäft

zum baldigen Antritt gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen. Da ich eine ausgedehnte Stadt- und Landkundschaft habe, wäre dies eine besonders günstige Gelegenheit für einen angehenden Schneidermeister. Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so wünsche mein Haus vorläufig zu verpachten.

S. C. Stürichs, Schneidermstr.,
Feber, Hopfenzaun.

Bu vermieten

auf sofort ein möbliertes Zimmer.
Oldenburgerstraße 2a.

Umstände halber eine kleine

Unterwohnung

zum 1. Juni an ruhige Bewohner zu vermieten.

Fr. Alth, Ostfriesenstraße 61.

Die bisher vom Maschinen-Unter-Ingenieur **Hoffmann** benutzte

Wohnung,

Königstr. 2, 2 Treppen hoch, ist ver-sehungshalber sofort zu vermieten. Zu erfragen daselbst beim Wirth.

Zu vermieten.

Au 1 oder 2 Herren ein fein möbl. Zimmer m. Schlafkabinet, ganz separatem Eingang, gleich oder später zu vermieten.

C. Niemand,
Königstraße.

Zu vermieten

zum 1. August eine dreiräumige Wohnung preiswerth.

Mühlenstr. 25, bei Kopperhörn.

Zu vermieten

möblierte Stuben.
Frau **Schimmelpennig**,
Roonstraße 105.

Ein gebr. eiserner Kochofen

wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. 10 befördert die Exped. d. Bl.

Gesucht

ein Mädchen für Küche und Haus, nicht zu jung.
Berliner Str.

Gesucht

auf sofort ein schulfreier kräftiger Laufbursche.
Ernst Reith.

Gesucht

zwei Lehrlinge oder jugendliche Arbeiter.
Frerichs, Müllerstraße 9.

Ein junges Mädchen

empfiehlt sich zur Anfertigung von Blumenkörben, Spiegelranken, Wandbouquets bei billiger Preisstellung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Schulfr. Laufbursche

gesucht.

Arnold Gossel.

Gesucht

für Rorderney und hier tücht. Hansmädchen, Waschwädchen, Lohn 20-25 Mk. monatlich, Kochlehrlinge sogleich um sogleich, mit guten Zeugnissen auf sofort, 1. Juni und 1. Juli.
Hülsebus' Nachw.-Bureau,
Bant, neue Wilhelmshabenerstraße 15.

Suche

baldmöglichst einen tücht. zuverlässigen Fuhrknecht gegen hohen Lohn.
Johann Schmidt, Bant. Mühle.

Gesucht

für die Nachmittagsstunden eine zuverlässige Frau zur Beaufsichtigung der Kinder.
Parthaus.

Feinste ostfriesische

Butter

Pfd. 90 Pfg., bei 5 Pfd. a Pfd. 85 Pfg.

J. D. Wulff
Altestraße.

Empfehle Ia. Emdener

Salz-Seringe

a Stück 5 Pfg., 6 Stück 25 Pfg.

Louis Bruns
Bismarckstraße.

Die gegen Frau **Kunze** ausgesprochene Verdächtigung nehme ich hierdurch, weil völlig unbegründet, zurück und erkläre sie für eine rechtliche Frau.
Frau Goldschläger.

Die gegen Fräulein **Frieda Dütke** in Wilhelmshaven ausgesprochene Ehrenbeleidigung nehme ich hierdurch als unwahr zurück.
G. Kupke.

Dankagung.

Meine 15 Jahre alte Schwester litt schon von klein auf an Bettnässen. Wir hatten schon mehrere Aerzte um Rath gefragt, aber Alles war ohne Erfolg. Da nun unsere Eltern vor einigen Jahren gestorben waren und wir jetzt ganz auf fremde Leute angewiesen waren, es uns aber wegen des Bettnässens unmöglich war, eine Stellung für meine Schwester wieder zu bekommen, so wandten wir uns endlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. **Hope** in Köln am Rhein, Sachsenring 66. In knapp 3 Wochen war meine Schwester ganz frei von ihrem Leiden. Sage Herrn Dr. Hope für seine Hilfe meinen besten Dank. (gez.) **Ida Sellmer**, Niepsdorf bei Lensahn.

Großes Lager

in neuen

Tüllgardinen.

Preise billigt.

Anton Brust, Bant.

Grosse Auswahl

in

Damen-

Chic Schuhe,
Schnürschuhe,
Knopfschuhe,
Lawntennischuhe,
Lastingschuhe,
Lastingstiefel,

Herren-

Schnürschuhe,
Zugschuhe,
Segeltuchschuhe,
Lawntennischuhe,
Radfahrerschuhe,
Turnschuhe,

Mädchen-, Knaben- u. Kinderschuh

verschiedener Art.

Immer billig und gute Waare!

Frerichs & Janssen,

Roonstrasse 108.

Der Ausverkauf

von

zurückgesetztem Geschirr usw.

wird nur noch einige Tage fortgesetzt.

Arnold Gossel.

Geschäfts-Übernahme.

Den hochverehrten Herrschaften zeige hiermit ergebenst an, daß das früher von Herrn **Göbert** geführte, Roonstraße 99 belegene

Friseur-Geschäft

durch Kauf in meinen Besitz übergegangen ist.

Mein Geschäft, Roonstraße 76a, wird bis auf Weiteres in bisheriger Weise fortgesetzt. Ich empfehle mich dem geschätzten Wohlwollen und zeichne

mit Hochachtung

O. Packusch, Coiffeur.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mich Bismarckstraße 56 als

Schuhmacher

etabliert habe und halte mich zur Anfertigung nach Maas, sowie zur Reparatur bestens empfohlen. Mit der Bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll

Johann Albers,
Schuhmacher.

Verk. e. ritterichftl. Stammlandguts i. d. Prov. Hannover!

(w. bisher nie im Handel u. früher in Besitz v. Königl. war) an frequ. u. vortheilh. Lage, unmittelb. a. e. schiffb. m. d. Elbe verbund. Fluß, m. eigenen Bösch- u. Ladeplatz u. in d. Nähe v. Städten u. grös. Ortschaften u. nur ca. 3/4 Stdn. v. d. nächst. Bahnhst., m. f. g. herrschaftl. Wohn- u. theils neuen Wirthschaftsgebdu., wob. incl. grös. Hofplätz, Park u. Gärten u. angrenzend. Holzg. (Eustwaldg.) e. Ges.-Areal v. 380 Mg., beste Marschländereien, Weizen-, Gerste-, Hafer- u. Rübenboden, incl. 112 Mg. alte, kräft. Ferkel- u. Kuhweiden, m. e. grösstenth. edl. u. werthv. Viehbest. v. ca. 20 Arbeits- u. Zugpferde u. Füllen, incl. 5 werthv. Füllensuten, ca. 40-50 St. theils edles Rindvieh, verschied. Mast- u. Zuchtschweine u. ist w. Todesfall u. bald. Erbtheilg. m. 30-40000 Thlr. Anzahlg. incl. compl. landw. Inventarien u. Mobiliargegenstände u. bestell. Winter- u. Sommeraaten, baldigt preisw. m. allen Gerechtfamen u. Zubehör zu verkaufen. Näh. Ausf. an erschl. Selbstrefl. erh. der m. dem Verk. v. d. Erben speciell beauftragte fröh. Gutsbesitzer **L. J. Stöcken**, Hamburg, Catharinenstr. 23.

Machen Sie freundlichst einen Versuch mit den Ofen Flanelhemden; dieselben erfreuen sich wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften allgemeiner Anerkennung.

Wilhelmshaven,
Marktstraße 29.
Geestemünde, Kaiserstr. 5.
Lehe, Hafenstraße 18.

Preis pro Hemd 6 Mk.

Siegmond Oh junior.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß am heutigen Tage der Kaufmann Herr **Ferdinand Cordes** das von mir seit 25 Jahren geführte

Colonialwaaren- und Delicateffen-Geschäft übernahm. Ich danke verbindlichst für das mir so reichlich geschenkte Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

H. F. Christians.

Wilhelmshaven, den 1. Mai 1895.

Bezugnehmend auf obige Annonce bemerke ganz ergebenst, daß ich das Geschäft für eigene Rechnung übernahm und dasselbe in zeitgemäßer Weise unter meiner Firma fortzuführen gedenke. Es soll stets mein Bestreben sein, mein Lager mit größerer Auswahl zu versehen und werde auf billigste Preisstellung Bedacht nehmen.

Hochachtungsvoll

Ferdinand Cordes.

Verlegte meine Wohnung nach **Bismarckstraße 23, parterre links.**

Lucie Bock,

Lehrerin der wissenschaftlichen Zuschneidekunst.



Empfehle mich den geehrten Damen zur gründlichen Ausbildung nach der beliebten Methode nebenstehender Firma. Bei richtiger Anwendung der Lehrmittel **tadellos** **Sitz** **garantirt.** Leicht erlernbar, weil **ohne Freihand-** **zeichnen.** Theoretisch wie praktisch nach Uebereinkunft. Anfertigung eleganter und einfacher Costüme von grazieusm Sitz modernster Art zu billigen Preisen. Ertheile jede Aus-

Um ein geneigtes Wohlwollen bittet

Hochachtungsvoll

d. Ob.

Durch besonders billige Einkäufe offeriren wir **Bettfedern.**

Gut gereinigte graue Federn . .	Pfd. 0,45	Mark.
" " " "	0,60	"
" " hellgraue Federn	0,90	"
" " graue Halbdaunen	1,10	"
" " hellgraue Halbdaunen	1,40	"
" " silbergraue Kupffedern	1,75	"
" " halbweiße Kupffedern	1,90	"
" " weiße Kupffedern	2,20	"
" " weiße Halbdaunen	2,75	"
" " " "	3,00	"
" " " "	3,40	"
" " weiße Daunen	5,00	"

Janssen & Carls.

Monats-Uebersicht

der **Oldenburgischen Spar- und Leihbank,** **Filliale Wilhelmshaven,** am 30. April 1895.

Activa.		Passiva.	
	Mrk. Pfg.		Mrk. Pfg.
Casse-Bestand	113,955 48	Einlagen-Bestand	3,493,083 49
Wechsel-Bestand	626,007 59	Conto-Corr.-Creditor	159,216 69
Conto-Corr.-Debitoren	2,775,405 55	Verschiedene Creditoren	20,524 63
Effekten-Bestand	84,492 34		
Verschiedene Debitoren	72,963 85		
	3,672,824 81		3,672,824 81

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leihbank mit ihrem gesamten Vermögen.

Aktien-Capital Mk. 3,000,000. — Reservefonds Mk. 750,000.
Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mk.): bei 6monatl. Kündigung $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Discount der Deutschen Reichsbank, mindestens $\frac{1}{2}$ %, höchstens 4 % Zinsen f. Z. bei 3monatl. Kündigung $\frac{2}{3}$ %, bei kurzer Kündigung 2 % Zinsen f. Z.

Oldenburgische Spar- und Leihbank. **Filliale Wilhelmshaven.** **Closter. Rahlwes.**

Bettfedern Geschäfts-Verlegung.

und **Daunen** in reiner frischer Waare, sowie

Inlets u. Bezugstoffe. Fertigstellung eines Bettes innerhalb einiger Stunden. Billige und reelle Bedienung.

Anton Brust, Bant.

Parthiewaaren

Faller Art sind wieder eingetroffen. **Einem Posten seidener Macco-Wäsche** für Herren (schöne leichte Waare) kann ich zu $\frac{1}{3}$ des realen Werthes abgeben. Ferner kann ich **sehr billig** abgeben: **Kleiderstoffe, Seide, Sammet, elegante Damen-Wäsche, Herren- u. Knabengarderobe, Schuhwaaren.**

Einzigiger Parthiewaarenbazar hier am Plage **Eli Frank** Wilhelmshaven, **Güterstraße 12.**

An Private!
40 Hl. $\frac{1}{3}$ l Inhalt für 3 Mark.
20 Hl. $\frac{1}{3}$ l Inhalt für 1,50 Mark
frei Haus!
Bier in Fäßchen von 10 l an, für und fertig montirt mit Kohlensäure-Apparat „Siliput“, à 1 20 Pfg., empfiehlt

C. J. Arnoldt, Telephon Nr. 9 u. 55.

Waarenhaus B. H. Bührmann. **Extra große Strohsäcke** Stück **Mark 1,25.**

Frische Spargel eingetroffen. **G. Lutter.**

Verlege mit dem heutigen Tage meine **Böttcherei**

von der Augustenstraße nach **Mittelstrasse No. 2.** **M. Daneker, Böttcher.**

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Freunden und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die **Restauration „Victoriahalle“** **Neuestrasse 2** vom 1. Mai ex. ab käuflich übernommen habe. Auch hier werde ich es mir stets angelegen sein lassen, meine werthen Gäste durch Verabreichung guter Getränke, sowie guter warmer und kalter Speisen bei billiger Berechnung und aufmerksamer Bedienung zufrieden zu stellen. Für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, halte ich mich auch fernerhin zu freundschaftlichem Besuche bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll **J. J. Janssen Wwe.**

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Nur grosser Umsatz ermöglicht billige Preise!

Herren-Konfektion.

Buckskin-Anzüge	10—28	Mrk.
Cheviot-Anzüge	16—36	"
Hochf. Kammg.-Anzüge	28—45	"
Havelocks	15—30	"
Wasserdichte Regenmäntel	8—33	"
Voden-Joppen	8—16	"

Sommer-Paletots

in guten Qualitäten **15 bis 33 Mark.** Billigere Sachen in jeder Preislage.

Schiff „Gerlina“, Kapitän Fulf, löst im neuen Hafen prima

Schottische Stückkohlen.

Empfehle dieselben für 38 Mk. per Last frei vors Haus. Bestellungen erbittet baldigst **E. Seeliger.**

A. Kickler, Noonstraße 103, Betten- und Wäschegechäft, empfiehlt als sehr preiswerth:

Vollständiges Bett für 18,25 Mk.	Vollständiges Bett für 25 Mk.	Vollständiges Bett für 36 Mk.	Vollständiges Bett für 48 Mk.	Vollständiges Bett für 64 Mk.
Oberbett von gestreiftem Inlet mit 6 Pfund Federn 9,00.	Oberbett von vollrothem Inlet mit 6 Pfund Federn 12,50.	Oberbett v. vollroth. Daunenköper mit 6 Pfund Halbdaunen 18,00.	Oberbett v. vollroth. Daunenköper mit 6 Pfund weißen Federn u. Daunen 24,00.	Oberbett v. vollr. Daunenköper mit 5 Pfd. w. Schwandaunen 33,50.
Unterbett von gestreiftem Inlet mit 5 Pfund Federn 7,00.	Unterbett von roth gestreift. Inlet mit 6 Pfund Federn 9,50.	Unterbett von roth gestr. Inlet mit 6 Pfd. Federn 14,00.	Unterbett von gestreift. Satin mit 5 Pfd. Federn u. Daunen 18,00.	Unterbett von vollrothem Drell mit 5 Pfd. weißen Federn und Daunen 22,50.
Kissen von gestreiftem Inlet mit $1\frac{1}{2}$ Pfund Federn 2,25.	Kissen von vollrothem Inlet mit $1\frac{1}{2}$ Pfund Federn 3,00.	Kissen von vollrothem Daunenköper mit $1\frac{1}{4}$ Pfund Halbdaunen 4,00.	Kissen von vollroth. Daunenköper mit $1\frac{1}{2}$ Pfd. weißen Federn und Daunen 6,00.	Kissen von vollroth. Daunenköper mit $1\frac{1}{2}$ Pfund weißen Schwan-Daunen 8,00.

Sämmtliche Betten sind vollständig breit und lang. Die Federn frisch und extra gut gereinigt. Lieferung nach auswärts franko!

Berliner
Engros-Lager.

N. ENGEL.

Berliner
Engros-Lager.

92 Moonstraße 92.

Die Preise für sämtliche neu eingetroffenen Waaren sind auffallend billig.

Sporthemden für Herren und Knaben mit Seidenschür und Boupons St. 2, 1,80, 1,50, 1,20, 1 n.	75	Damenhemden nur prima Qualitäten mit und ohne Schulterchluss	75	Nachtjacken für Damen von nur gutem Wachend weich und coulent à 1,50, 1,35, 1,20, 1 und	90	Damenhosen aus prima Semdentuch mit Spitzen und Stickerien	90
Normalhemden in Wolle, Halbwole und Bigogue	75	Strümpfe für Damen und Kinder „echt diamantschwarz“	20	Socken für Herren in Wolle, Halbwole und Normal	20	Kinderblousen und ganze Waschanzüge in rei- genden Mustern.	90
Damenblousen nur moderne Facons, in Foulé, Tuch, Tricot, Wachend, Battist, Kattun und Cachemir	75	Handschuhe für Damen, Herren u. Kinder in Seide, Halbseide u. Baum- wolle à 95, 75, 60, 50, 40, 30, 20, 15 und	13	Schürzen für Damen und Kinder in allen Facons und Stoffen	25	Corseits in großartiger Auswahl für Damen und Kinder	35
Kinderkleidchen in allen Größen modern ge- arbeitet, große Auswahl, à 6, 5,50, 4,50, 3,50, 3, 2,50, 1,75, 1,35, 1, 80 und	60	Kinderwagendecken, reizende Neuheiten, in Plüsch und Tuch	1,40	Unterröcke in Wachend, Tuch, Flanel, Lüster, sowie gestricke	95	Arbeiterhemden in dunkel und hell gestreift extra starke Qualitäten	80

20 Mk. Belohnung

zähle ich Demjenigen, der mir den Dieb nach-
weisen kann, welcher Dienstag Abend zwischen
6 und 8 Uhr das Hermann Meyer'sche Rad
(Pneumatic) von meinem Flur gestohlen hat.
J. W. Janssen, Bismarckstraße 18.



Täglich Eingang von Neuheiten!

Herren- und Knaben-Anzüge und Paletots,
sowie
Hüte u. Mützen in jeder Façon
sämtliche sonstige Herren-Bedarfsartikel.

Anfertigung nach Maas in kürzester Zeit.

Aug. Holthaus
Neuustrasse 16.



Knabenanzüge von 2 Mark an.

Schach-Club.

Heute Donnerstag:
Spiel-Abend
Gäste stets willkommen.

Breanten-Vereinigung.

Zur Tannhäuser-Vorstellung werden
besondere **Eintrittskarten** in der
Verkaufsstelle, Peterstr. und bei Herrn
Sekretär Wichmann, Kaiserstraße aus-
gegeben.

Der Vorstand.

Militär-Verein.

Donnerstag, d. 2. Mai, Abds. 8 1/2 Uhr

Generalversammlung
im Vereinslokal „Burg Hohenzollern“
Der Vorstand.



Wilhelmsh.
Schiess-
Verein.

Generalversammlung

am Freitag, den 3. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr,
in „Burg Hohenzollern“.

- Tagesordnung:**
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Programm für die Fahnenweihe.
 3. Schießfest betr.
 4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kavalleristen-Verein.

Monatsversammlung
am 3. d. M., Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal.

- Tagesordnung:**
1. Hebung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Besprechung über Anschaffung einer
Standarte.
 4. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Heute Mittwoch:
Abend
in Kotte's Festhalle.
Geburts-Anzeige.
Die Geburt eines kräftigen Jungen
zeigen hoch erfreut an
Wilhelmshaven, den 30. April 1895.
Feldwebel **Martens**
und Frau.

Dierzu eine Beilage.

Bin mit lebenden
Schollen
an der Königstraße angekommen.
Klaus Maad.

Waarenhaus
B. H. Bühmann.

Farbige Schuler-
Kragen
50 Pf., 100 Pf., 1,75 Mk.
bis 10 Mk.

Schwarze Stragen
aus Wollstoff, Sammt und
Seide, 5, 6,75, 9 bis 20 Mk.

**Capes und
Umhänge**
schwarz und farbig, 6,75, 8,
10 bis 35 Mk.

Nur neueste Modelle!

Größte Auswahl
am Plake.

Park-Haus.

Freitag, den 3. Mai 1895:
Großes Gartenkonzert
ausgeführt vom ganzen Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-
Division unter persönl. Leitung des Kaiserl. Musikdirigenten
Herrn F. Wöhler.
Anfang 8 Uhr.
Hochachtungsvoll
C. Stöltje.

Sonntag, den 5. Mai d. J.:
Grosser Ball
im neu dekorirten Saale der Centralhalle zu Heppens.
Es ladet freundlichst ein
Fr. Maes.

Molkerei-Genossenschaft Neuende,
e. G. m. u. H.
Von heute an sind unsere Milchpreise:
Kindermilch 30 Pf.
Vollmilch 14 Pf.
Neuende, 1. Mai 1895.
Der Vorstand.

Schulfreien Laufburschen
sucht
J. D. W. M. F.

Allgemeine Ortskrankenkasse.
Um zu verhindern, daß Mitglieder,
welche der Kasse nicht mehr angehören,
sich aber trotzdem noch auf Kosten der
Kasse ärztlich behandeln lassen, hat der
Vorstand beschloffen, daß die Mitglieder
vom 1. Mai d. Js. ab, bevor sie zu
einem Arzte gehen, sich von dem Rech-
nungsführer ein mit dem Kassenstempel
versehene Receptformular holen.
Die Herren Kassenärzte und Apo-
theker sind von vorstehendem Beschlusse
in Kenntniß gesetzt.
Das Kassenlokal befindet sich Bahn-
hofstraße Nr. 1 und ist geöffnet an
Wochentagen von Morgens 8-12 und
Nachmittags von 5-7 Uhr, an Sonn-
und Feiertagen nur Morgens von
8-9 Uhr.

Wilhelmshaven, den 26. April 1895.
Der Vorstand.
A. H. Gerken.

Wohltätigkeits-Verein.

Jahresversammlung
am
Donnerstag, den 2. Mai 1895,
Nachmittags 3 1/2 Uhr,
in der Loge.
Um zahlreichen Besuch bittet
der Vorstand.
L. G. W.
Donnerstag, den 2. cr., Abds. 7 1/2 Uhr,
Hebung der Beiträge.

Auf ihrem Pfade.

Roman von Hans Dornfels.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Schering hatte nach beiden Seiten hin zu vermitteln und zu begütigen, um noch ernstere Konflikte zu verhindern. Er rief zur Abreise, doch der jungerliche Erostkopf bestand darauf, nur erst recht zu bleiben. Jeder Vernunftgrund prallte wirkungslos an ihm ab; er blieb und Schering war es zufrieden. Einerseits fühlte er in seinem Verwandten sich selbst durch jene nicht immer zarten Späße beleidigt; andererseits erkannte er den tüchtigen Kern in Wolfgang, und — was für ihn wohl den Ausschlag gab — dieser ungeschlagte junge Bär war ein fürgames Bamm gegenüber seiner Gattin und seinen beiden neun- und sechsjährigen Töchtern Margarethe und Hella. Diese Drei besaßen eine wunderbare Macht über ihn. Ein Wort, ein Blick Frau Annas genügte, den Aufbrausenden sofort in die gebührenden Schranken zurückzuweisen. Er verehrte sie wie ein überirdisches Wesen und machte kein Hehl daraus. Und mit den Mädchen spielte und tollte der hünenhaft gebaute vierundzwanzigjährige Mensch selbst wie ein Kind. Stundenlang half er ihre Puppen anziehen und spazieren fahren, sang ihnen die heimathlichen Kinderlieder vor, tanzte mit ihnen auf dem Rasen oder schaukelte sie in seinen Riesenarmen. Er plünderte alle Spielwarenläden, so daß Schering ernstlich Einhalt gebieten mußte. Einmal schwamm er sogar, da just kein Kahn zur Stelle war, über eine halbe Stunde weit hinaus in die See, um von einer Insel die gewünschten Blumen zu holen.

Da stießen denn bittere Thränen aus den blauen Kinder-
augen, als es endlich doch ans Scheiden ging.

Und Wolfgang Tieffenbach schien die weite Welt zu gefallen. Fünf Jahre blieb er draußen, und als er endlich heimkehrte, war er ein Anderer geworden, als er gegangen, doch auch ein Anderer, als man hätte voraussehen sollen, ein gereifter, klug blickender Mann, aber ein Mann, von dem es wie eine eifige Atmosphäre ausging, über dessen sonnengebräunte Züge nur bisweilen das halb schmerzliche, halb ironische Lächeln des weltberachenden Philosophen glitt, für den es nichts Erfreulicheres und nichts Begehrterwertheres mehr zu geben schien. Er brachte für Margarethe und Hella eine Menge kostbarer Geschenke mit, aber die frühere Vertraulichkeit schien er völlig vergessen zu haben. Wie die Mädchen vorher den tollkühnen jungen Bären liebte, so scheuten sie jetzt vor dem schweigenden finsternen Manne zurück. Schwere Stürme mochten über dieses Haupt dahingebraust sein, dessen Schläfe sich schon jetzt, mit kaum dreißig Jahren, gelichtet hatten, doch Niemand wagte darnach zu fragen. In seinen Blicken las man es, daß er nicht gefragt, noch weniger bemitleidet sein wollte.

Auch Schering war ein Anderer geworden, ein milder Mann mit grauem Haar und greisenhaften Zügen. Das beste Stück seines Lebens lag draußen auf dem Magdalenen-Friedhof unter grünem Rasen gebettet. Frau Anna hatte schon vor Jahresfrist die bläulichen, treuen Augen zum letzten Schluß geschlossen, und mit ihrer lieblichen Gestalt waren Sonnenschein und Glück aus dem Kaufmannshause entflohen.

Es waren schwere Zeiten für die Handelswelt gekommen, und Scherings Kraft war gebrochen. Verlust folgte auf Verlust. Die Firma, deren Unterschrift einst Hunderttausende gegolten, wankte.

Der Baron erfuhr davon. Es war ja Stadtgespräch. In geschäftsmäßig kühler Form, doch in wahrhaft großartigem Umfang bot er seine Hilfe an, und Schering ergriff die rettende Hand um seiner Kinder willen. Dann ging Wolfgang auf seine Güter, die er nicht mehr verlassen zu wollen schien. Regelmäßig zu Weihnachten traf ein Brief von ihm ein mit dem stereotypen Inhalt:

Geehrter und lieber Herr Vetter!

Ich bitte Sie, die zum 1. Januar fälligen Jahreszinsen zu Geschenken für Ihre Fräulein Töchter verwenden, und ebenso bitte ich die Damen, die Kleinigkeit als Zeichen meiner verwandtschaftlichen Gesinnung gütigst annehmen zu wollen.

In der Hoffnung, daß Sie sich wohl befinden, grüße ich Sie in herzlichster Aufrichtigkeit

Ihr ergebener

Wolfgang v. d. Tieffenbach.

Darauf beschränkte sich jahrelang jeder Verkehr mit dem Sonderling, und nun war er wieder gekommen und streckte beglücklich seine harte Hand aus nach der düstigen, zarten Mädchen-Blume.

II.

Margarethe war hinausgegangen in das große Zimmer, das nach altbürgerlicher Sitte kurzweg die Wohnstube genannt wurde. Wie vorhin stand sie am Fenster und starrte unbewußten Blickes hinaus auf die von Blumenrabatten und Gehölzgruppen unterbrochene grüne Rasenfläche des Gartens. In üppiger Fülle fluthete das Sonnenlicht darüber hin, doch kein Strahl davon fiel in Margarethes unruhig bewegtes Herz.

Sie gedachte jenes Tages vor fünf Jahren, da Wolfgang von seiner Reise zurückkehrte. Wochenlang hatte sie sich darauf gefreut. Mit eigenen Händen hatte sie sein Zimmer geordnet, mit selbstgewundenen Blumenketten und Sträußen geschmückt und unter die Rippen auf dem Schreibtisch die sorgfältig bewahrte drollige Wärenfigur gestellt, die er dem Kinde einst scherzend als sein Kontorsei geschenkt — und das Alles halb in fröhlichem Uebermuth, halb verschämt zaghaft. War sie doch kein Kind mehr; die schwellende Knospe begann zur Jungfrau zu reifen und das unbewußt sehende Mädchenherz seine ersten Ideale zu träumen. Glückliche Backsicht, wo alle Helden aus der Literaturstunde oder aus heimlich verschlungenen Romanen in eleganten Lieutenants und langhaarigen Klavierlehrern wiedergefunden werden — selige Zeit der Tageblätter, der ersten Gedichte „An Jhn“, der Langstunden und der ewigen Freundschaftsbündnisse, die durchschnittlich noch ein halbes Jahr nach dem Verlassen des Pensionats fortdauern.

Margarethe lächelte nur still über die Schwärmerei der Freundinnen, was sie in den Verdacht einer unnatürlichen Gefühllosigkeit brachte — und doch barg auch ihr erblichendes Herz, sich selbst noch unbewußt, das Bild eines Mannes: Wolfgang Tieffenbachs!

Gewinnt hatte sie, da der Vater sie nicht mit zum Hafen nahm; jubelnd, mit ausgebreiteten Armen slog sie den beiden Männern entgegen, als sie endlich, endlich in den Gartenweg einbogen, und Wolfgang — trat einen Schritt zurück, machte ihr

eine Verbeugung und sprach mit seiner tiefen, milde und kalt klingenden Stimme: „Ich freue mich, Sie so wohl wiederzusehen, gnädige Cousine.“

Da war es wie ein erstarrender Frosthauch über das warme, knospende Mädchenherz gegangen. Was in ihr starb, begriff sie noch nicht, doch dachte sie nur mit einer Art Grauen und Haß an jenen Moment und an den Mann zurück, der ihr so grausam die fröhliche Unbefangenheit der Jugend geraubt. Sie litt darunter, bis die linde Hand der Zeit die Wunde schloß — bis ein anderer heißer Blick sie traf und das schlummernde Herz zu neuem Leben und Blüten erweckte.

Die Sonnenstrahlen drängten sich immer lecker durch die hohen Scheiben und funkelten blendend auf der prachtvollen vergoldeten Schale, die neben Margarethe auf einem japanischen Tischchen stand. Mit einer Geberde, die an Unwillen freiste, rückte sie das auffallend kostbare Stück zur Seite in den Schatten der Gardine. Und nun glitt ihr Auge über die ganze reiche Einrichtung des großen Gemaches, die geschlitzten Eichensessel, das Buffet mit seinem Ueberfluß an Krystall und Silber, den Blüthenreichen Konzertflügel, die kostbaren Gemälde, die kaum zu bezeichnenden Tausend andere werthvolle Dinge, die der Reichthum zum Bedürfnis erklärt hat: dafür sollte sie sich opfern! War es dessen werth? Warum nicht es hinwerfen und dafür ein wenig von dem wahren Sonnenschein des Lebens, echte Liebe und echtes Glück eintauchen?

So thut es doch! pochte das warme junge Herz in der beengten Brust, und thut es! blitzten die Sonnenstrahlen und schmetterten draußen in den Zweigen die Vögel.

„Er kommt!“ rief eine helle Mädchenstimme. Ein braun-
lockiges Köpfchen blickte durch die Thürspalte, gleich darauf erschien die ganze Gestalt und flatterte wie ein übermüthiges Vögelchen durch das Zimmer, und wie Vogelgezwitscher klang ihr wiederholter Ruf: „Er kommt, er kommt!“

Erblassend blickte Margarethe nach der großen Standuhr — schon jetzt? Und im selben Moment befestigte der Schreck ihren noch immer schwankenden Entschluß. Es schnitt ihr ins Herz, daß sie den Vater enttäuschen, betriiben mußte; doch ein ganzes Leben ohne Sonnenschein, ohne jene Blumen, die auch dem Gemüth des Vernünftigen duften — ihr neunzehnjähriges Herz schauderte davor zurück; lieber in Niedrigkeit und Entbehrung dahingehen!

Hella wirbelte noch eine kunstvolle Pirouette und blieb mit glühenden Wangen vor der Schwester stehen.

„Wie bleich Du bist und doch so schön! Wahrhaftig, Margarethe, wenn ich ein Mann wäre — natürlich mücht' ich kein anderer sein als ein junger mit einem flotten Schnurrbart und raffinem Sabel — ja, dann verliebte ich mich ganz rasend in Dich und Du dürftest keinen Anderen als mich heirathen.“

„Thörichter Kinderkopf!“ schalt Margarethe gutmüthig zerkert.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Der „Nat.-Ztg.“ wird aus Schlesien berichtet, daß der Minister des Innern sich in einem Rundschreiben an die Ober- und Regierungspräsidenten sehr nachdrücklich gegen jede weitere Theilnahme der Verwaltungsbeamten an der agrarischen Agitation ausgesprochen und über etwa noch vorkommende Fälle derselben Bericht verlangt habe.

Nach den älteren Bestimmungen sollte jeder inaktive Offizier, welcher mit der Erlaubnis zum Tragen der Regiments-Uniform mit den Abzeichen für Verabschiedete aus dem Dienste scheidet, für alle Zeiten unverändert diejenige Uniform tragen, welche zur Zeit seines Ausscheidens diejenige seines Regiments war. Die neue Bekleidungsverordnung für Offiziere und Sanitäts-offiziere des preussischen Heeres bestimmt dagegen, daß Offiziere, welchen beim Ausscheiden die Erlaubnis zum Tragen einer Uniform verliehen worden ist, diese entweder für alle Zeiten mit denjenigen Unterscheidungszeichen tragen, welche bei dem Ausscheiden vorgezeichnet waren, oder nach Maßgabe etwaiger neuer Vorschriften. Selbstverständlich haben sie dabei die Inaktivitäts-Abzeichen anzubringen. Letztere fallen aber bei Einberufung im Mobilmachungsfalle (außer beim Landsturm) weg. Die betr. Offiziere können dann auch die Uniform des neuen Truppen-theils anlegen, als Regimentskommandeure sind sie hierzu sogar verpflichtet. Bei Dienstleistungen im Frieden tragen inaktive Offiziere die betreffenden Abzeichen als solche, Offiziere a. D. aber können dann auch Karische und Schärpe anlegen.

Rößen, 26. April. Das Bismarck-Denkmal auf der Rudelsburg wird den Göttinger Studenten Otto von Bismarck in sitzender Stellung zeigen. Das Haupt ist in den Nacken zurückgeworfen, die Rechte, den Schläger haltend, hängt herab. Um den oberen Theil des Sockels ist ein Kranz aus Eichenlaub und Weigefraut gelegt. Die rechte Seitenfläche des Sockels zeigt ein Bild des Reichskanzlers aus den 70er Jahren, die linke Seitenfläche das Bismarck'sche Wappen. Auf den Granitstufen zur Linken Seite reht sich eine riesige Dogge. Der Aufsatz des Verbandes der Korpsstudenten wird Ende d. M. in Friedrichsruh empfangen werden, um dem Fürsten Gypsabgüsse von einzelnen Theilen des Denkmals zu zeigen.

Ausland.

Venedig, 29. April. Der König der Belgier, welcher hier eingetroffen war, ist nach München abgereist.

Paris, 27. April. Die Regierungsgegner erheben immer lauterem Einspruch gegen Frankreichs Vorgehen in Ostasien. Der Gedanke des Zusammengehens mit Deutschland ist ihnen unerträglich. Adobant schreibt im „Soleil“: „Vor 25 Jahren hat Deutschland uns Elsaß-Lothringen genommen, ohne daß irgend ein Einspruch in Europa laut geworden wäre, heute erhebt Deutschland Einspruch gegen Japans Besitzergreifung von Liaotung. Deutschland giebt nicht zu, daß Macht vor Recht gehe, wenn es sich um mandchurische Gebiete handelt. Die Japaner haben uns nie Böses gethan, wir haben zu ihnen immer die herzlichsten Beziehungen unterhalten, wir haben sie selbstgefällig die Franzosen des äußersten Ostens genannt, und jetzt sollen unsere Kanonen sie gemeinschaftlich mit deutschen Kanonen beschießen?“ — Im „Gaulois“ zeigt Arthur Meyer, daß in den japanischen Gewässern deutsche Schiffe leicht in die Lage kommen könnten, französischen beizufallen, sie vielleicht zu retten, und er fragt, wie dann die Soldaten, die in Ostasien Freunde, Verbündete, Waffengefährten, vielleicht zu Dank Verpflichtete geworden seien, in Europa noch Feinde bleiben könnten, ob denn die Regierung auch wohl die möglichen Folgen ihrer Politik bedacht habe.

London, 29. April. Prinz Albrecht von Preußen reifte heute früh via Queensborough-Blythingen nach dem Haag, wo

er sich einen Tag aufhalten wird, bevor er nach Braunschweig zurückkehrt.

London, 29. April. Der liberale Abgeordnete Montagu wird Freitag im Unterhause den Antrag stellen, daß dem Herzog von Edinburgh infolge seiner Uebernahme der Regierung des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha das ihm von England gezahlte Jahrgeld von 10000 Pf. St. entzogen werde.

London, 29. April. Zu den Aufhebungen auf Formosa wird weiter gemeldet: Der Gouverneur wird beschuldigt, den Truppenfeld, der über zwei Monate rückständig war, unterschlagen zu haben. Die chinesische Artillerie drohe, auf die Schiffe, ob heimische oder ausländische, zu feuern, die Formosa mit Geld verlassen. Die Lage ist bedenklich für die Ausländer, aber die französischen Kreuzer „Alger“ und „Joly“, der deutsche Kreuzer „Zeane“, die britischen Kriegsschiffe „Tweed“, „Redbreast“ und „Leander“ befinden sich in den verschiedenen Häfen Formosas. Wilde aus dem Innern kommen vom Gebirge, um die chinesischen Eingeborenen anzugreifen.

London, 29. April. Wie aus guter Quelle verlautet, ist die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika bemüht gewesen, eine freundschaftliche Beilegung des Streites zwischen England und Nicaragua herbeizuführen. Der amerikanische Botschafter stellte dem englischen Auswärtigen Amte vor, Nicaragua werde, gebe man ihm 14 Tage Zeit über den Termin des Ultimatum hinaus, die verlangte Summe zahlen. Dieser Vorschlag wurde angenommen in der Voraussetzung, daß der Staatssekretär zu Gunsten von Nicaragua handle. Im letzten Augenblick weigerte sich jedoch Nicaragua, in dieses Abkommen zu willigen, und man meint, es sei nur, um einen Aufschub zu gewinnen, auf das Schiedsgericht zurückgekommen.

Petersburg, 29. April. Der deutsche Botschafter Fürst v. Radolin ist heute Vormittag hier eingetroffen.

New York, 29. April. Einer in Cuba eingegangenen Depesche zufolge fand am 19. April bei Guantanamo ein Gefecht zwischen 200 Mann spanischer Truppen und einer starken Streitmacht der Aufständischen statt. Die Regierungstruppen wurden geschlagen und beinahe sämmtlich niedergemacht, nur vier oder fünf Mann entkamen.

Colon, 27. April. Admiral Steveden notifizirte die Regierung von Nicaragua gestern Abend, daß heute um 1 Uhr eine bewaffnete Macht landen werde, sofern die englischen Forderungen bis dahin nicht erfüllt seien. Ungeheure Aufregung herrscht in Managua und Leon. Der Belagerungszustand ist in der Republik erklärt worden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Hannover, 29. April. Unter reger Theilnehmung aus Stadt und Provinz fand gestern Mittag im Saale des „König von Hannover“ die Landesversammlung der nationalliberalen Partei der Provinz Hannover statt, der eine Sitzung des Provinzialwahlkomitees vorausgegangen war. Der Vorsitzende des Provinzialwahlkomitees, Landtagsabgeordneter Senator Wallbrecht, eröffnete die Versammlung mit einer herzlichsten Begrüßung und dem Hinweis auf die beiden wichtigsten Punkte der Tagesordnung: die Umsturzvorlage und die Zuckerfrage. Zum ersten Gegenstande erhielt alsdann das Wort Oberbürgermeister Struckmann-Gildesheim. Er betonte die Nothwendigkeit von Abwehrmaßregeln gegen die unzulässigen Bestrebungen, kam aber zu dem Schluß, daß man dieser Vorlage gegenüber eine ablehnende Haltung einnehmen müsse. Nachdem der Vorsitzende dem Redner den Dank der Versammlung ausgesprochen, verlas Direktor Ramdohr die folgende, in der vorausgegangenen Sitzung des Provinzialwahlkomitees beschlossene Resolution:

„In Bezug auf den Entwurf des Gesetzes, betreffend Aenderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuches, des Militärstrafgesetzbuches und des Gesetzes über die Presse, erklärt die Landesversammlung der nationalliberalen Partei der Provinz Hannover vom 28. April 1895: 1) Gegenüber den Bestrebungen, die sich auf dem Umsturz der Grundlagen der gegenwärtigen staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung, gegen Religion, Sitte und Kultur richten, bedarf es des festen Zusammenhaltens des Bürgerthums und eines zielbewußten kraftvollen Vorgehens der Regierung. 2) Die von der Regierung eingebrachte Vorlage bot zwar trotz mancher Bedenken, welche sich gegen die eine freie Forschung und Kritik gefährdenden Bestimmungen erhoben, eine in mancher Richtung geeignete Grundlage für eine ersprießliche Mitwirkung des Reichstages dar. Durch die Beschlüsse der Kommission, in welcher die Herrschaftsgelüste des Centrums den Sieg davontrugen, hat aber der Gesetzentwurf eine dem ursprünglichen Zwecke derart widersprechende Gestalt erhalten, daß eine entschiedene Zurückweisung als eine unabwendbare Pflicht der nationalliberalen Partei erscheint. 3) Die nationalliberale Partei wird nach wie vor einer auf die Erhaltung der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung gerichteten Politik der Regierung ihre volle Unterstützung gewähren, dabei aber allen reaktionären und ultramontanen Versuchen, eine derartige Gesetzgebung Parteizwecken dienstbar zu machen, energisch entgegenzutreten. Zugleich wird sich dieselbe immer besten bemüht sein, daß Strafgesetze und andere Repressivmaßregeln nicht ausreichen, sondern daß ein unablässiger, kräftiger Gebrauch der geistigen Waffen und ein uneigennütziges Wirken für die allgemeine Wohlfahrt die Hauptmittel des Bürgerthums sind, um den von den Umsturzparteien drohenden Gefahren zu begegnen und eine gesunde Entwicklung der politischen und sozialen Verhältnisse herbeizuführen.“ Nach kurzer Debatte wurde die Resolution einstimmig angenommen. — Hierauf erhielt Prof. Paasche-Marburg das Wort zu einem Vortrag über die Bedeutung der Zuckerfrage für die Landwirtschaft. Der Vortrag gipfelte darin: Im Interesse der Landwirtschaft und der Zuckerindustrie wird die Regierung aufgefordert, so schnell als möglich ein organisches Zuckersteuergesetz dem Reichstage vorzulegen und für dessen baldige Verabschiedung zu sorgen. Die Versammlung stimmte dieser Resolution bei. — Alsdann theilte Senator Wallbrecht mit, daß in der vorausgegangenen Sitzung des Provinzialwahlkomitees eine große Anzahl von Zuwahlen für dieses Komitee erfolgt seien. Weiter machte der Vorsitzende noch die Mittheilung, daß eine Fuldigungsfahrt aus der Provinz zum Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh angeregt sei; auf eine infolge dessen an den Fürsten gerichtete Anfrage habe derselbe zustimmend geantwortet; die Festsetzung eines bestimmten Tages für die Fahrt sei noch vorbehalten. Die Versammlung erklärte sich einstimmig für die Veranstaltung einer Fuldigungsfahrt; der Vorstand wird das Weitere veranlassen. Darauf schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem lebhaft aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. — Nach der Versammlung vereinigten sich die auswärtigen Parteigenossen mit einer Reihe der hiesigen um 3 Uhr zu einem Mahle im Rastens Hotel.

Bekanntmachung.

Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer sind nach Artikel 8 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 und Art. 5 des Gesetzes vom 11. März 1891, betreffend Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864, die Zinsen der verzinslichen Schulden in Abzug zu bringen.

Sämtliche mit Schulden belastete Steuerpflichtige der hiesigen Gemeinde werden deshalb ersucht, für die bevorstehende Jahresveranlagung ihre verzinslichen Schulden unter Angabe des Namens und des Wohnorts des Gläubigers und des Zinsfußes von dem Schuldner bis zum 7. Mai d. J. bei dem Vorsitzenden des Schätzungs-Ausschusses, Herrn Amtshauptmann J. E. L. in Feber, anzumelden.

Heppens, den 27. April 1895.
Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Ministerial-Bekanntmachung vom 3. September 1891.

Wer seinen Wohnsitz in einer Gemeinde des Herzogthums aufgeben will, hat sich vor seinem Abzuge beim Gemeindevorstande abzumelden.

Wer an einem Orte des Herzogthums seinen Wohnsitz nehmen will, hat sich binnen einer Woche (7 Tage) beim Gemeindevorstande anzumelden und ein Abzugsattest vorzulegen. Zu diesen Meldungen sind auch diejenigen verpflichtet, welche anziehende Personen als Miether, Pächter, Dienstboten, Hausgenossen oder in anderer Weise aufgenommen haben, sofern sie nicht durch Einsicht der polizeilichen Bescheinigung von der erfolgten Meldung Ueberzeugung verschafft haben.

Vorstehende Ministerial-Bekanntmachung wird hiermit den Betheiligten zur Kenntniss und Nachachtung gebracht.

Heppens, den 29. April 1895.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Zu Austrage des Schiffskapitäns A. de Grooth zu Groningen werde ich am

Sonnabend, den 4. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr beginnend, das vom hiesigen Amtsgericht für reparaturunwürdig erklärte, im hiesigen Handelshafen liegende

Schoonerschip „Spruit“

— 176 Tonnen groß — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen 14tägige Zahlungsfrist bei Anzahlung des vierten Theils des Kaufgeldes versteigern lassen. Gleichzeitig wird das bewegliche Zubehör zu diesem Schiff, insbesondere eine Partije Tafel, Gänge und Draht-Tauwerk, eiserne Beschläge, Blöcke, Segel, Mastbruchstücke, Raaen u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Die Auktion beginnt um 11 Uhr Vormittags hinter dem Tonenschuppen neben der alten Hafeneinfahrt hier, wo sich ein Theil der Zubehörsstücke befindet, und wird dann auf dem Schiffe „Spruit“ fortgesetzt. Die Versteigerungs-Bedingungen können auch vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 26. April 1895.

Looman,
Notar.

Miethfrei

werden zum 1. November d. J. an verkehrreichsten Straßen im Mittelpunkte der Stadt zwei große getrennt liegende

Läden

mit Wohnungen, nebst Werkstätt und sonstigem Zubehör.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Offizier-Wohnung in Kiel, von 6—7 Zimmern mit allem Comfort, Veranda mit Garten, auf sofort oder später zu vermieten.

Architekt G. Wiens, Kiel.

Risalitwohnung,

an bester Lage, mit schöner Aussicht, Koonstraße 14, 2 Stuben, Schlafstube, Kammer und Küche nebst Kellerraum, Wasserleitung, miethfrei zum 1. Mai.

Näheres bei J. N. Popken, Königstr. 50.

Zu vermieten

ein fein möblirtes Zimmer nebst Schlafzimmern und Burschengelaß an bester Lage.

Koonstraße 84, I. rechts, Ecke Koon- und Wilhelmstraße.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.

Grenstraße 17.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Zimmer.

Berl. Gökerstraße 4.

Zu vermieten

ein großes freundlich möblirtes Zimmer auf sofort.

Hinterstr. 17, I. I.

Zu vermieten

herrschaftliche Wohnung von 7 Räumen nebst Zubehör.

A. Borrmann.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.

Heppens, Kleinerstr. 7, 2 Tr. r.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer.

Marktstr. 9, 1 Tr. r.

Zu vermieten

möblirte Offizierwohnung.

Koonstr. 75b, 2. St. I.

Zu vermieten

möblirte Stube mit Schlafstube.

Börjestr. 24, u. I.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine 5räum. Stagenwohnung.

Marktstraße 6.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 junge Herren.

Th. v. d. Eden, Bismarckstr. 7.

Zu vermieten

an sofort od. später die an der Obber- u. Viktoriastr.-Ecke befindlichen großen und schönen Kellerräumlichkeiten, passend für jedes Geschäft; ev. kann Stallung für ein od. zwei Pferde beigegeben werden.

A. Borrmann.

2 große Läden

mit großen Schaufenstern u. Kellerräumlichkeiten nebst dazu gehörenden Wohnungen an bester Lage — Bismarckstraße 6 — werden zum 1. November miethfrei.

Dieselben können entweder getrennt oder zusammen vermietet werden. In demselben wird bis dahin ein Damenkonfektionsgeschäft mit bestem Erfolg betrieben, und halte deshalb diese Läden für derartige Geschäfte bestens empfohlen. Näheres bei

J. N. Popken,
Königstraße 50.

Die von Herrn Stabsarzt Dr. Erdmann benutzte möblirte Wohnung ist miethfrei.

Koonstraße 85, Rothes Schloß.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Oberwohnung.

J. D. Girische, Neuestr. 15.

Zu vermieten

zum 1. Mai cr. eine Wohnung in meinem Hause, Koonstraße 92, 1. Et.

Th. Süß.

Habe auf sof. od. später eine schöne 1. Stagenwohnung in der Kaiserstraße zu vermieten.

Stolze, Wilhelmstr. 8.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. d. J. die 2. Etage mit Mansardenkammern und Keller in meinem Hause Koonstr. 88. Miethpreis 525 Mark incl. Wassergeld.

F. Karsten.

Empfehle mich zum Waschen und Reinmachen.

Frau Plarbert, Kirchstr. 7.

Zu verkaufen

ein sehr guter Flügel von Breitkopf & Härtel, schwarz, wie neu, garantirt tadellos, M. 650. Näheres durch

P. Palven,

Techniker der Hosiery-Fabrik von Rud. Bach Sohn, welcher heute und folgende Tage im Hotel „Burg Hohenzollern“ anwesend sein wird.

Zu verkaufen

Küchenschranke ohne Aufsatz und Kindertische.

Kopperhörnweg 6.

Gesucht

zum 1. Mai ein Mädchen für den ganzen Tag, welches zu Hause schlafen kann. Gute Zeugnisse erforderlich.

Frau Helmstedt,
Margarethenstraße 8/9.

Suche

per sofort einen kräftigen Kaufmann.

Conditor Südde, Koonstr. 74a.

Gesucht

auf sofort ein sauberes Mädchen für Vormittags.

Wallstr. 24a, part. r.

Gesucht

auf sogleich ein Mädchen für die Vormittagsstunden. Zu erfragen

Casinostraße 5, I.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches Stundenmädchen.

Koonstraße 86.

Gesucht

auf sofort ein Stundenmädchen.

Frau Dammert, Burgkeller.

Gesucht

auf sofort für mein neu zu gründendes Pflanzgeschäft ein Lehrling aus guter Familie.

Frau S. Fahrenfeld,
Friederikenstr. 1.

Malergehülfe

finden Stellung bei

Janus, Bismarckstr. 18b.

Gesucht

auf sofort ein Knecht.

H. Bauersfeld, Augustenstr. 4.

Gesucht

zum 15. Juni für einen großen Haushalt ein kräftiges, sauberes Küchenmädchen, welches in der Wäsche gründlich erfahren und auch im Kochen nicht unerfahren ist. Lohn monatlich 18 Mark.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Mai ein zuverlässiger Badergeselle. Zu erfragen

Altestraße 5, oben.

DER BESTE BUTTER CAKES



Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Neu. Silverin. Neu.

Remontoirtaschenuhren sind von acht Silber nicht zu unterscheiden und kosten mit Goldreiß, vergoldeten Bügel und Reiger nur M. 8.80 per Stück, Nickeluhren M. 3.—, 5.50, 8.—, acht silberne Taschenuhren von M. 10.— an, Wecker M. 2.40, nachleuchtend M. 2.60, mit Kalender M. 4.—, Regulatoren von M. 6.— an. Man verlange vor Ankauf einer Uhr oder Kette meine illustrierte Preisliste gratis u. franco. 2 Jahre Garantie. Umtausch oder Betrag zurück. Uhren en gros und Verandgeschäft Carl Schaller, Konstanz.

Wir sind Sonnabend Morgen auf dem Markt zu Sant beim Gastwirth Otten mit

ca. 30 Stück

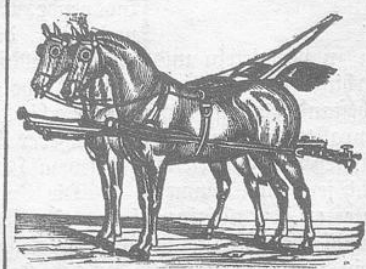
Schweinen.

M. Neumann & Neemann.

Strohhüte

für Herren und Knaben in großer Auswahl und billigen Preisen empfiehlt das Hut- und Mützengeschäft

H. Lenzner, Bismarckstr. 17.



Halte meine eleganten Landauer

zu Hochzeiten, Kindtaufen etc., sowie meinen Möbelwagen

zu Umzügen bei Bedarf bestens empfohlen.

Fr. Lange.

Gardinen

großartige Auswahl.

A.G. Diekmann.

Ausverkauf Sommerhüten

für Knaben und Herren. Weil in der Fabrik ein Versehen vorgefallen, verkaufe ich dieselben wegen Mangel an Platz zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

G. Julius,
Hinterstraße 2.

Maitrank

aus frischen Kräutern empfiehlt

M. Athen,
Weinhandlung, Königstraße Nr. 56.

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) u. gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Wer in S., Pringestr. 46. Bestellte sofort.

Wiele Anerkennungsbriefe.

Pfirsichblüthen-Seife von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glycerin-gehalt eine zarte, gezeichnete, blendendweiße Haut. Vorräthig à Pack. enth. 3 Stück 40 Pf. bei

L. Janssen.

Stett. Pferde-Lotterie vom 1. Mai, Ziehung 14. Mai. Marienburger Geld-Lotterie Hauptgew. 90000 M., Zieh. 21. u. 22. Juni. Loose à 3 M., Porto u. Listen 30 Pf., empfiehlt u. versendet Wilh. Griem, Marktstr. 7a, vis-à-vis Burg Hohenzollern.



Kindewagen, Kinderbettstellen, Kinderbadewannen, Babykörbe, Sogletapparate, Nachlampen, Warmflaschen, Wäschetrockner, Stedbecken empfiehlt billigt

Bernh. Dirks.

Reichhaltige Auswahl in geschmackvoll garnirten

Hüten

für Damen u. Kinder.

Herren- und Knaben-

Hüte

per St. von 25 Pfg. an.

A. G. Diekmann.

Bäckerei und Conditorei

in empfehlende Erinnerung. Bestellungen auf Torten werden gut und billig ausgeführt.

Geschäftsprinzip ist, daß nur reine Naturbutter in meiner Bäckerei verwandt wird.

J. Hillmers,
Marktstr. Nr. 25.

Gegen Husten und Heiserkeit ist Malz-Cachou anerkannt das beste Linderungsmittel. Zu haben in Dosen à 25 Pf. bei C. Hasse, Rath's-Apothek, Wilhelmshaven.

Wohne vom 1. Mai ab

Margarethenstr. 4,
vis-à-vis der Wilhelmsh. Dampfwasch- u. Plättanstalt.

Wilh. Eggen,
Drechslermeister.

Gleichzeitig empfehle mich zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten. Preise billigst.

Steppdecken

in schönen Dessins, guten soliden Qualitäten und sauberer Verarbeitung.

A. G. Diekmann.

Münchener Qualität!

Doornkaatbräu

aus der Brauerei H. & J. ten Doornkaat Koolman

in Westgaste b. Norden. Pilsener Qualität!

Adolf Zimmermann,
Gökerstraße Nr. 9.

Frisches

Wurstschmalz

5 Pfd. M. 1.50

empfehlte E. Langer,
Neuestraße 10.